

Der Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945

... ist eine gemeinnützige, unabhängige Organisation mit Sitz in Frankfurt am Main, die sich seit Ende der 1960er Jahre mit der Erforschung des Widerstandes in der NS-Zeit befasst.

Der Studienkreis unterhält eine Bibliothek und ein Dokumentationsarchiv. Er gibt die halbjährlich erscheinende Zeitschrift „informationen“ heraus und konzipiert und organisiert Ausstellungen, die zur Präsentation in Schulen, öffentlichen Gebäuden, Kirchen und anderen Organisationen geeignet sind. Die Arbeit des Studienkreises wird von der Stadt Frankfurt am Main (Kulturamt) gefördert.

Spenden

Wir freuen uns über finanzielle Unterstützung.
Jeder Betrag hilft!



Mitglied werden

Einfach über den QR-Code oder unter
www.widerstand-1933-1945.de/mitglied-werden



Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945
Rossertstr. 9, 60323 Frankfurt a. M. / Germany
Tel.: ++49 (0)69 - 721575
E-Mail: studienkreis@widerstand-1933-1945.de
www.widerstand-1933-1945.de

Nichts war vergeblich

Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Eine Ausstellung des



Studienkreis
Deutscher
Widerstand
1933-1945



Mit Portraits von:

Cato Bontjes van Beek, Erna Brehm, Lisa Fittko,
Lina Haag, Ilse Heinrich, Charlotte Israel,
Hildegard Jadamowitz, Amalie Jordt, Carola Karg,
Luise Katholy, Lotte Laserstein, Erika Mann,
Gretel Maraldo, Änne Meier, Anna Mettbach,
Dr. Elisabeth Schmitz, Gerda Taro, Lore Wolf

Nichts war vergeblich

Der Anteil der Menschen, die sich gegen den Terror des NS-Staats zur Wehr setzten, war gering. Unter ihnen stellten Frauen eine noch kleinere Gruppe dar: Diejenigen aber, die sich auf vielfältige Weise dem Regime widersetzen, werden in der Öffentlichkeit immer noch wenig gewürdigt. Der Widerstand von Frauen galt als meistens „privat“ oder „persönlich“, nur selten als politisch motiviert.

Mit diesen Vorurteilen will die Ausstellung „Nichts war vergeblich“ aufräumen. Sie zeigt anhand von 18 Biographien den Mut von Frauen, die dem Nationalsozialismus die Gefolgschaft verweigerten. Sie verfassten und verteilten Flugblätter; sie boten Verfolgten Unterschlupf; sie klärten im Ausland über das Unrecht in Deutschland auf. Immer folgten sie ihrem Gewissen – und setzten damit ihr Leben aufs Spiel.

Unter den Portraits finden sich viele unbekannte und einige bekannte Namen. Der Kampf dieser Frauen gegen den NS-Staat verdient Aufmerksamkeit – sie sind uns Beispiele für den aufrechten Gang, der auch heute nötig ist.



Blick in die Ausstellung

Vitrine mit Handarbeiten



Die Ausstellung

„Nichts war vergeblich. Frauen gegen den Nationalsozialismus“ besteht aus 21 selbststehenden Tafeln (Rollups). Sie sind 100 cm breit und 220 cm hoch. Davon beinhalten 18 Tafeln einzelne Biografien.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine „Vertiefungsstation“ in Form einer leicht aufzubauenden Kommode. Die dort aufgeführten Exponate behandeln das Thema „Kommunikation im Widerstand“.

Die Kosten betragen 150 Euro Ausleihgebühr pro Woche, zusätzlich eines einmaligen Versicherungsanteils von 50 Euro. Der Transport wird von den Ausleihern übernommen. Die Ausstellung lässt sich in einem PKW transportieren (für die Vertiefungsstation evtl. Kombi/Sprinter nötig, bitte nachfragen).

Der Katalog enthält alle biographischen Tafeln sowie drei erläuternde Texte zu Frauen in der NS-Zeit, Widerstand von Frauen und der Bedeutung der Handarbeiten. Der Katalog kostet 7 Euro.

Die Ausstellung wurde unterstützt von:

Engelhard Arzneimittel, Frauenreferat der Stadt Frankfurt, Hans Böckler-Stiftung, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, IG Metall, Naspä Stiftung

Weitere Ausstellungen

- „Ich wusste, was ich tat“
Früher Widerstand gegen den Nationalsozialismus
- „Es lebe die Freiheit!“
Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus“
- Kinder im KZ Theresienstadt – Zeichnungen, Gedichte, Texte

Anfragen und weitere Informationen:

Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945
Rossertstr. 9, 60323 Frankfurt a.M.

Tel.: ++49 (0)69 - 721575

E-Mail: studienkreis@widerstand-1933-1945.de

www.widerstand-1933-1945.de